

Prerow ist ein Kirchdorf auf der westlich von Rügen gelegenen Halbinsel Darfs. Auf seinem Friedhofe finden sich Denkmäler, welche nicht die übliche Kreuz- oder eine andere Form, sondern die felteneren Stelenform zeigen. Die hölzernen Stelen sind aus starken Eichenbohlen, die steinernen aus Kalksteinplatten; die Steindenkmäler sind als die wetterbeständigsten die ältesten. Die eichenen Stelen sind 8 bis 9 cm stark und 30 bis 35 cm breit; sie sind mannigfach durch Blätter, Vasen, Blumen u. f. w. verziert und waren früher bunt bemalt. Die Farben waren, soweit die Reste noch einen Rückschluss zulassen, Schwarz für die Schriftflächen, Gold für die Infchrift, Blau und Rot für die Gliederungen. Die steinernen Denkmäler verjüngen sich nach oben und sind mit Profilen und Giebeldreiecken bekrönt, oder sie gehen in gleicher Breite durch und sind durch Voluten mit Engelsköpfen abgeschlossen.

Fig. 126.



Grabmal der Familie *Hebberling* zu München<sup>194</sup>.  
Arch.: *Fr. Brochier*.

445.  
Moderne  
Grabmäler  
in  
Stelenform.

Eine zum Teil glückliche Weiterentwicklung hat die Stele im modernen Grabmal gefunden. Zwei der schönsten Beispiele hat *Paul Wallot* in zwei Grabmälern auf dem Friedhof in Oppenheim (Fig. 124 u. 125) geschaffen. Es sind gotische Denkmäler von schlichter, aber frischer und eigenartiger Form. In die Renaissance überfetzt, hat die Stele in dem Grabmal der Familie *Hebberling* in München, einem Werke *Brochier's* (Fig. 126<sup>194</sup>), eine künstlerische Form gefunden. Häufig wird die Stele durch architektonische Gliederungen und eine Büste bereichert, wie im Grabmal von *Bernhard Rühlring* zu München (Fig. 127<sup>194</sup>), welches der Architekt *Fr. v. Thiersch* entwarf und der Bildhauer *v. Rümmer* in seinem plastischen Teil meißelte. Moderne Formen zeigt dann die Stele mit Büste des Grabes von *Emile Zola* auf dem Friedhof von Montmartre in Paris (Fig. 128). In einer durch plastischen Schmuck bereicherten Form

<sup>194</sup>) Fakf.-Repr. nach: ALBERT, a. a. O.